

Schreinerei & Kolonialwaren

Haag,

Daufenbach

In der heutigen Werlenbacher Straße 6, befand sich bis 1965 die Schreinerei Simon Haag.

Schreinermeister Simon Haag gründete seinen Handwerksbetrieb 1908.



Am rechten unteren Bildrand erkennt man, dass Schreinerarbeiten auch im „freien“ durchgeführt wurden.

Der Betrieb wurde ab 1932 durch den Sohn von Simon Haag, Karl Haag fortgeführt.



Koblenz, den 12.10.1932.
Kaiser-Wilhelm-Ring 33

Handwerkskammer

für den Regierungsbezirk Koblenz
in Koblenz,

J.-Nr. 100/32 Sch. Herrn

Karl Haag, Schreinerei
Dautenbach.

Kreis Neuwied.

Es wird gebeten, bei Rückantwort vorstehende J.-Nr. anzugeben

Fernsprecher Nr. 3050, 3051, 3054
Postcheck-Konto KBln Nr. 24853
1. Kredit-Abteilung:
Postcheck-Konto KBln Nr. 82404

Nach dem hier vorliegenden Umlagsverzeichnis, wird der Betrieb Simon Haag nunmehr von Ihnen weitergeführt.

Wir beabsichtigen Sie in die Handwerksrolle einzutragen und überenden Ihnen zu diesem Zweck in der Anlage einen Fragebogen mit dem Brevchen, denselben ausgefüllt baldigst nach hier zurückzusenden.

Die Eintragung in die Handwerksrolle wird erfolgen, falls Sie nicht innerhalb einer Frist von 2 Monaten seit Zustellung dieser Mitteilung schriftlich und unter Angabe von Gründen bei der unterzeichneten Handwerkskammer Einspruch erheben.

Handwerkskammer zu Koblenz.

Müller H. W.

1 Anlage.

Eintrag der Betriebsübernahme 1932 durch den Sohn Karl Haag in die Handwerksrolle.



Schreinerei Haag um 1935

Die Schreinerei wurde bis ins Jahr 1964 betrieben.

Mit Errichtung der Schreinerei im Jahre 1908 wurde ebenfalls ein

„Kolonialwarenladen“

betrieben.

Dieser wurde geführt von Emilie Haag.



Familie Haag vorm „Schaufenster“
Etwa um 1942

Die Drei Söhne der Familie Haag auf „Heimaturlaub“
(alle gefallen bzw. vermisst)



Blick vom Nachbargrundstück auf den
Kolonialwarenladen.

Ab dem Jahre 1964 wurde dann der Lebensmittelladen offiziell von Pauline Haag geführt.



Pauline Haag in der Küche 1957



Pauline Haag mit Nichte Elfi (1965)

Im Laden nicht mehr wegzudenken war die Schwester von Pauline Haag,
Olga Fettelschoß.

Frau Fettelschoß betrieb das Lebensmittelgeschäft bis zum Jahr 1995.
Nach 87 Jahren schloss der letzte „Tante Emma Laden“ in Daufenbach.



Im Laden ca. 1965
Olga Fettelschoß hinter der Theke.



Ein Bild aus dem Jahr 1970.



1990



Olga Fettelschoß mit Enkelin Daniela Stein
1995